Oliver Schweizer (rechts) greift an und wird von Maximilian Klötzer gekontert. Fotos: Herbert Rudel

Jörn Ziegler (links) attackiert. Finian Mäder kann gerade noch ausweichen.

Vom Skistock zum Florett

Oliver Schweizer und Jörn Ziegler schaffen es als Nachrücker in die K.o.-Runde der deutschen Florett-Meisterschaften im Sportpark Weil und überzeugen trotz ihres eingeschränkten Trainings. Beide haben großen Spaß an ihrem Sport, den sie jedoch unterschiedlich lange ausüben.

Von Stefanie Gauch-Dörre

ESSLINGEN. Es ist kurz vor elf Uhr, als der Gong im Sportpark Weil ertönt. Oliver Schweizer geht zu den Bildschirmen. „Jetzt wird es spannend“, sagt der Esslinger Florett-Fechter, der seine Kampfkleidung noch nicht abgelegt hat. Dann die Gewissheit. Es hat für den 26-Jährigen gereicht. Er hat es in die K.o.-Runde der deutschen Florett-Meisterschaften geschafft.

Schweizer und sein Team-Kollege Jörn Ziegler, der sich mit drei Siegen in der Vorrunde qualifiziert hatte, sind routinierte Florett-Fechter der SV 1845 Esslingen. Die beiden lassen es mittlerweile berufs- und studienbedingt allerdings etwas ruhiger angehen. Schweizer trainiert noch zwei Mal pro Woche in Esslingen, sonst ist er an der Hochschule in Karlsruhe. Ziegler lebt mittlerweile in Berlin und ist nur noch alle paar Monate beim Training in seiner Heimatstadt. Um so größer war bei beiden die Freude, dass sie als Nachrücker bei den deutschen Meisterschaften mitmischen durften. Und das auch noch in der eigenen Halle. „Das ist schon etwas besonderes“, betonte Schweizer.

Erst eineinhalb Wochen vor dem Wettkampf hatte das Duo von seiner Teilnahme erfahren. Jörns Vater Udo, der dem Leitungsteam der Fechtabteilung angehört, rief an. „Ich habe ihm gesagt, dass ich mein Bestes geben werde, um beim Wettkampf so fit wie möglich zu sein“, erinnert sich Schweizer, der während seiner Prüfungszeit im Februar und März noch weniger trainiert hatte als zuletzt üblich. Bis in die K.o.-Runde wollte er es schaffen – das hat geklappt. Ein Sieg in der Vorrunde reichte ihm dafür.

Der 29-jährige Ziegler überzeugte just in dieser Vorrunde gleich drei Mal mit seinem impulsiven Stil. Gegen Noah Gollnick (Hildesheim) zeigte er keine Nerven und drehte einen 2:3-Rückstand in einen 5:3-Sieg. Gegen Magnus Hamlescher musste sich Ziegler dann aber deutlich mit 1:5 geschlagen geben. Das war nicht immer so. „Wir kennen uns aus dem Leistungszentrum. Hamlescher ist jünger als wir und wir haben ihn früher regelmäßig aus der Halle gefegt. Jetzt sieht das anders aus“, sagte Schweizer.

So kennen sich auch die beiden Esslinger Florett-Fechter nicht nur aus der heimischen Halle. Sie waren zudem im Sport-Internat in Heidenheim, wo sie nicht nur Abitur gemacht, sondern auch Erfolge mit dem Heidenheimer SB gefeiert haben. Besonders gern erinnert sich Schweizer an den Gewinn des Deutschland-Pokals im Jahr 2016 und Ziegler an die deutsche Mannschaftsmeisterschaft 2009. Im selben Jahr feierte Ziegler bei einem Pariser Jugendturnier Platz vier unter immerhin 300 Teilnehmern.

Ziegler bekam den Sport durch seine Eltern Ira und Udo sozusagen in die Wiege gelegt. „Ich weiß gar nicht mehr genau wann ich angefangen habe, ich war schon immer dabei“, sagt er. Schweizer startete hingegen erst mit zwölf Jahren nach einem spaßigen Skistock-Gefecht mit seinem Vater. „Danach hat meine Mutter mich auf die Idee gebracht. Sie hatte in der Eßlinger Zeitung vom Fechten gelesen. Und es hat mir gleich Spaß gemacht“, sagt der Student.

Für beide Fechter ging es in der Jugend mit Degen und Florett los – und beide hatten mit dem Florett mehr Spaß. Das lag auch an der Körpergröße. „Wir sind ja eher normal groß. Degen-Fechter sind tendenziell etwas größer“, erklärt Schweizer einen der Gründe der sie zum gut ein Meter langen Sportgerät greifen ließ. Dass es trotz des unregelmäßigen Trainings für die „Deutsche“ gereicht hat, war zwar überraschend aber nicht unverdient. „Beide haben ein relativ hohes Grundniveau durch ihre Zeit im Sportinternat. Da fallen sie nicht gleich raus“, sagte Jörn Ziegler und ergänzt: „Sie holen bei Turnieren immer wieder wichtige Punkte.“

In der K.o.-Runde hallte dann immer wieder lauter Jubel durch die Sporthalle – allerdings nicht von Schweizer und Ziegler. Für Schweizer ist gegen Bastian Kappus (Tauberbischofsheim) mit 3:15 Schluss. Bei insgesamt 70 Teilnehmern landet er auf Rang 56. Ziegler unterliegt in der Hauptrunde mit 6:15 gegen Ruben Lindner (Tauberbischofsheim). Doch auch ohne regelmäßiges Training überzeugt der Assistenzarzt Ziegler letztlich mit Rang 48. Das wichtigste ist den beiden sowieso der Spaß, der sie auch weiterhin zum Florett greifen lässt.

Die Titel gehen nach Hanau, Düsseldorf und Tauberbischofsheim

Männer Deutscher Florettmeister bei den Männern wurde Alexander Kahl von der TG Hanau, der sich im Finale klar mit 15:6 gegen Ciaran Vietenheimer von der TSG Weinheim durchsetzte. Gemeinsame Dritte wurden dessen Vereinskamerad Laurenz Rieger und Magnus Hamlescher vom FC Moers.

Frauen Den Titel im Einzel der Frauen holte sich Anne Sauer vom DFC Düsseldorf mit einem 15:7-Finalerfolg gegen Leonie Ebert vom Fechtclub Tauberbischofsheim. Den dritten Platz teilten sich mit Anne Kirsch und Pia Ueltgesforth zwei weitere Fechterinnen aus Tauberbischofsheim.

Teamwettbewerbe Der Fechtclub Tauberbischofsheim bestimmte am Sonntag dann auch die Teamkonkurrenzen. Sowohl bei den Männern wie bei den Frauen gingen die Titel ins Taubertal. Zweiter bei den Frauen wurde die TSG Weinheim, Dritter der PSV Stuttgart. Im Männerwettbewerb unterlag KTF Luitpold München im Finale dem FCT mit 39:45 und wurde Zweiter. Den dritten Platz sicherte sich die TSG Weinheim gegen den FC Moers. Esslingen landete auf Rang 15. *eas*

Aufstieg ist durch TVR-Sieg noch in Reichweite

Verbandsliga Reichenbach bleibt an Spitzenreiter Wangen dran, Köngen verliert dagegen in Steinheim.

KREIS ESSLINGEN. Der TV Reichenbach erhält sich durch den wichtigen 33:30-Auswärtssieg beim VfL Kirchheim weiterhin die Minimalchance auf den Aufstieg in die Württembergliga. Durch diesen Erfolg liegt der TVR zwar weiterhin vier Punkte hinter Spitzenreiter MTG Wangen, die er allerdings in den verbleibenden beiden Spielen noch aufholen könnte. Zum einen kommt es am nächsten Spieltag zum Spitzenspiel Zweiter gegen Erster, zum anderen hat die MTG am letzten Spieltag noch das schwerere Spiel gegen den Dritten TV Steinheim. Und bei Punktgleichheit würde am Ende der direkte Vergleich zählen – und der spräche im Fall der Fälle für die Reichenbacher.

Der TSV Köngen verlor hingegen sein Auswärtsspiel beim TV Steinheim knapp mit 39:41, bleibt damit aber im gesicherten Mittelfeld der Tabelle.

Männer

– **VfL Kirchheim – TV Reichenbach 30:33**
Die Handballer des TV Reichenbach festigen durch den 33:30 (16:13)-Auswärtserfolg beim VfL Kirchheim Rang zwei in der Tabelle. Das Team von Trainer Jochen Masching bestimmte die Partie über weite Strecken und lag nur ein einziges Mal im ganzen Spiel zurück – und das gleich zu Beginn mit 0:1. Mehrere Zwischenspurts brachten nach gut 20 Minuten eine Acht-Tore-Führung (14:6). Durch einige Unkonzentriertheiten kam

Elf Tore: Alex Stammhammer. Foto: Herbert Rudel

Kirchheim bis zur Pause wieder auf 13:16 heran und konnte eine Viertelstunde vor dem Ende sogar ausgleichen. Danach legte der TVR aber wieder zu und brachte das Spiel schließlich souverän zu Ende.

– **TV Reichenbach:** Breuning, Beck; Haase, Schaupp, Heetel (8/4), Dannenmann (4), Glatzel (1), Lustig, Tonn, Stammhammer (11), Roos (3), Bühler (2), Mäntele (3), Pussert (1).

– **TV Steinheim – TSV Köngen 41:39**
Eine knappe 39:41 (18:21)-Niederlage musste der Tabellenfünfte TSV Köngen beim Drittplatzierten TV Steinheim einstecken. Die Köngener gingen zu Beginn zwar in Führung (2:1, 3. Minute), kurz darauf lagen sie aber mit 2:5 im Rückstand. Diese Differenz hatte über weite Strecken der Partie Bestand, erst beim 33:34 gut acht Minuten vor dem Ende kamen die Köngener wieder auf ein Tor heran. Zu mehr reichte es dann allerdings nicht mehr und so war am Ende die knappe Niederlage besiegelt.

– **TSV Köngen:** Masanzambi-Loki, Nothdurft, Novak; Staiger (2), Pupin (5), Tremmel (2), Maier (4), Fuß (1), Völter (1), Schmid (10), Gramer (3), Schlichter (1), Hagelmayer (9/5), Kilian (1). *stw*

SSVE-Wasserballer gewinnen nur knapp

WEIDEN. Die Bundesliga-Wasserballer des SSV Esslingen müssen sich am nächsten Samstag von 14.30 Uhr an im heimischen Inselbad noch einmal mächtig ins Zeug legen, um – nach dem Abstieg aus der A-Gruppe – wenigstens die B-Gruppe auf Anhieb zu halten. Der haushohe Favorit kam im ersten Play-Down-Spiel beim B-Gruppen-Achten SV Weiden lediglich zu einem mageren 13:12-Erfolg. Zwar führten die Esslinger die gesamte Partie über, verstanden es aber nicht sich entscheidend abzusetzen.

Co-Trainer Hannes Rothfuß fasste seine Eindrücke folgendermaßen zusammen: „Wir sind als Trainerduo total ernüchtert, weil das nicht unser Anspruch sein kann.“ Das hätten er und Cheftrainer Heiko Nossek der Mannschaft auch klar zu verstehen gegeben, fügte Rothfuß hinzu. Irgendwelche Ausreden, wie das ungewöhnlich kleine Becken in Weiden, die hohen Temperatur in dem Spaßbad oder die geringe Wassertiefe von nur 1,80 Meter wollte er gar nicht erst gelten lassen. Auch der Umstand, dass die etatmäßigen Torhüter aus gesundheitlichen beziehungsweise familiären Gründen nicht mit in der Oberpfalz waren, würde ein solch knappes Ergebnis nicht rechtfertigen, betonte Rothfuß. Denn am Mann im Kasten, SSVE-Torwarttrainer Ernesto Priol Bicet musste einspringen, habe es nicht gelegen. „Der ist zwar schon über 50, aber immer noch stark genug“, bilanzierte der Co-Trainer.

„Im zweiten Spiel ist zudem auch Florian Pirzer wieder mit dabei“, ergänzte er. „Da müssen wir einen Klassenunterschied deutlich machen. Alles andere steht nicht zur Diskussion“, fordert Rothfuß. *eas*

Premierensieg für die KSV-Judokas

Beim ewigen Bundesliga-Rivalen TSV Abensberg feiern die Esslinger Kämpfer einen überraschenden, aber verdienten 8:6-Auswärtserfolg.

ABENSBERG. Am zweiten Kampftag der Judo-Bundesliga musste der KSV Esslingen in Abensberg beim deutschen Rekordmeister antreten. Beide Mannschaften traten trotz vieler Ausfälle aufgrund des gleichzeitig stattfindenden Senior Cups in Dubrovnik, welches ein Pflichtturnier für alle Nationalkaderathleten ist, mit einem starken und internationalen besetzten Team an. Noch nie konnte der KSV in den vergangenen Jahren gegen Abensberg gewinnen, so dass der Mannschaft vom Neckar der Fluch des ewigen Zweiten im Nacken saß.

In Runde eins begann der Junioren-Weltmeister von 2021, Saba Inaneishvili, für die Gastgeber im Schwergewicht (über 100 kg) gegen den Esslinger Dimitri Peters. Unter lautem Jubel der Abensberger Fans holte der Georgier nach 2:33 Minuten den ersten Punkt mit einem Ippon. Doch Esslingen lies sich davon nicht beeindrucken und landete durch Frank de Wit (bis 81 kg) und Dino Pfeiffer (bis 100 kg) zwei Siege.

Führung schon nach Runde eins

Fabian Häßner (bis 60 kg) lieferte dann ein Feuerwerk an Techniken ab, was mit einer vorzeitigen Disqualifikation seines Gegners auf Grund von Inaktivität belohnt wurde. David Sperlich holte gegen Etienne Zeiger (bis 73 kg) zwar wieder auf, doch der Europa-

Fabian Häßner steuert zwei Punkte zum Esslinger Sieg in Abensberg bei. Foto: Robin Rudel

meister (bis 60 kg) von 2021 und 2022 Francisco Garrigos überzeugte auch in der Klasse bis 66 Kilogramm mit einem klaren Sieg gegen Maximilian Felde und sicherte dem KSV Esslingen die Führung in Runde eins, die auch durch den anschließenden Sieg von Luka Maisuradze gegen Hugo Murphy (bis 90 kg) nicht mehr gefährdet war.

In Durchgang zwei mussten beide Teams mindestens drei neue Kämpfer auf die Matte schicken. Auch hier startete Inaneishvili wieder, dieses Mal gegen Daniel Udsilauri, mit einem Sieg zum 4:4-Zwischenstand. Doch dann ging es Schlag auf Schlag. In weniger als drei Minuten Kampfzeit siegten nacheinander Schamil Dzavbatyrov (bis 81 kg), Beka Gniashvili (bis 100 kg) und Fabian Häßner (bis 60 kg) für Esslingen zum 4:7-Zwischenstand.

In der entscheidenden Begegnung des Tages überzeugte schließlich Franisco Garrigos als Superleichtgewicht auch noch eine Gewichtsklasse höher bis 73 Kilogramm gegen David Sperlich und holte nach 1:53 Minuten den Sieg zum 4:8. Die anschließenden Niederlagen von Lukas Klemm gegen Adam Toszegi (bis 66 kg) und Hugo Murphy gegen Luka Maisuradze (bis 90 kg) hatten deshalb nur noch für die Unterbewertung eine Bedeutung.

Tabellenführung ausgebaut

Insgesamt bot der Kampf zwischen dem TSV Abensberg und dem KSV Esslingen ein spannendes Duell auf höchstem Niveau, bei dem beide Teams die Zuschauer mit vielen spektakulären Kämpfen begeisterten. Letztendlich setzten sich die Esslinger in einem engen und hart umkämpften Duell mit einem 8:6-Premierensieg durch und bauten ihre Tabellenführung in der Südgruppe der Bundesliga aus, gefolgt von Abensberg und dem JC Leipzig der seine erste Begegnung gegen Rüsselsheim mit 9:5 gewann. *ben*

▶ Ergebnisse und Tabellen

HANDBALL

Männer – Verbandsliga:

HSG WinzWiDonz – Unterensingen	33:40
VfL Kirchheim – TV Reichenbach	30:33
MTG Wangen – TSV Alfdorf/Lorch	42:32
TV Steinheim – TSV Köngen	41:39
SG Lauterstein II – HV RW Laupheim	30:32
TEAM Esslingen – SG Hegensberg/Liebersbronn	26:32

1.	**MTG Wangen**	22	720:613	38:6
2.	**TV Reichenbach**	22	728:575	34:10
3.	**TV Steinheim**	22	774:679	32:12
4.	**Unterensingen**	22	698:614	28:16
5.	**SG Heli**	23	686:672	28:18
6.	**TSV Köngen**	22	749:701	26:18
7.	**TSV Denkendorf**	22	645:621	26:18
8.	**HSG WinzWiDonz**	22	641:663	20:24
9.	**TEAM Esslingen**	22	608:654	19:25
10.	**VfL Kirchheim**	22	605:705	12:32
11.	**TSV Alfdorf/Lorch**	22	578:658	10:34
12.	**SG Lauterstein II**	23	575:685	9:37
13.	**HV RW Laupheim**	22	577:744	6:38